Steuersenkung beschlossen

Riemenstalden. – Am Donnerstag fand in Riemenstalden die Gemeinde- und Kirchgemeindeversammlung statt. Trotz einem Meter Neuschnee hatten 17 Stimmberechtigte den Weg zum Mehrzweckgebäude gewagt. Viel Aussergewöhnliches passierte an der zweiten diesjährigen Budgetgemeinde in Riemenstalden nicht – der Voranschlag wurde einstimmig angenommen. Erstmals wurde fürs Jahr 2008 mehr als eine Million Franken budgetiert, wobei auch der Finanzausgleich des Kantons für das nächste Jahr leicht höher ausfallen wird. Dank etwas gebildetem Eigenkapital kann im nächsten Jahr der Steuerfuss von 150 Prozent auf 120 Prozent gesenkt werden. Der grösste Budgetposten fürs neue Jahr ist eine Kleinkläranlage, die für die Liegenschaften im Dörfli gebaut werden muss (es stand im «Boten»). Dafür wurde ein Kredit von 250 000 Franken genehmigt. In diesem Zusammenhang wurde auch ein neues Abwasserreglement, welches in Zusammenarbeit mit dem Amt für Umweltschutz erstellt worden war, gutgeheissen. Gleich anschliessend wurde die Kirchgemeindeversammlung abgehalten. Auch hier wurden die Traktanden «Budget 2008» und «Genehmigung des Steuerfusses von 30 Prozent» einstimmig angenommen. *(ra)*

LESERBRIEF

Kann mir das jemand erklären?

(Zum Verkehrsversuch Herrengasse)

Seit über 20 Jahren betreibe ich an der Herrengasse 32, gegenüber dem Kapuzinerkloster, mein Geschäft. Seit über 20 Jahren schätzen viele Kunden, Touristen und Anwohner die Möglichkeit für ein Kurzparking auf der Gegenseite beim Kapuzinerkloster. Auch ich habe es geschätzt. Parkplätze sind ein wichtiger Teil der Infrastruktur, für den Wert des Standorts eines Geschäftes. Aber mir geht es nicht in erster Linie um meinen Geschäftsstandort. Seit über 20 Jahren rollt der Verkehr vor meiner Ladentür. Ich kann mich nicht erinnern, dass sich je einmal ein schwerer Unfall ereignet hätte. Ein Erlebnis in den letzten 20 Jahren ist mir jedoch in Erinnerung geblieben. Es ist schon eine Weile her, als ein Kleinkind durch unsere Ladentür geradewegs nach draussen auf die Strasse rannte. Quietschende Bremsen, erschrockene Personen, die das nahende Unglück …

… es ist nicht zum Unglück gekommen. Das Auto konnte rechtzeitig bremsen.

Kann mir jemand erklären, warum? Ist es möglich, dass das Auto sehr langsam fuhr, weil die Strasse wegen der parkierten Autos an dieser Stelle sehr eng war? Ist es möglich, dass deshalb der Bremsweg auch sehr kurz war?

Und jetzt sind sie weg, die Parkplätze. Die Strasse ist jetzt breiter geworden. Die Autos können endlich problemlos kreuzen. Das Gaspedal kann, sobald der «Engpass Fussgängerstreifen» passiert wurde, wieder gedrückt werden … Kann mir jemand erklären, ob in dieser Situation ein Auto gleich schnell zum Stillstand kommt, wenn ein Kind auf die Strasse springt? Oder springen in Zukunft Kinder nur bei Fussgängerstreifen auf die Strasse?

Wäre es nicht einen Versuch Wert, die Durchschnittsgeschwindigkeit der Autos zu messen, wenn die Parkplätze auf der Gegenseite belegt sind, und die Durchschnittsgeschwindigkeit der Autos zu messen, wenn keine Autos parkiert sind? Oder gibt es schon solche Versuche? Meine Wahrnehmung ist, dass die Autos jetzt schneller vor meinem Geschäft «vorbeirollen» …

… aber vielleicht täusche ich mich ja. Das hoffe ich, zumindest dann, wenn wieder einmal ein Kind auf die Strasse springen sollte …

Rosario Giaimo, Schwyz

Scheitert Versuch am Schnee?

Mit dem Schwyzer Verkehrsversuch werden auch dessen Nachteile sichtbar: Schnee und das Weihnachtsgeschäft sind die Problempunkte.

Von Andreas Seeholzer

Beim Kapuzinerkloster: Die Einengung des Verkehrs wird durch ein «Schneemädli» unterstützt.
Bild Andreas Seeholzer

Schwyz. – Die Meinungen über allfällige Verkehrsberuhigungen an der Herrengasse gehen auseinander. «Letztendlich muss eine Kompromisslösung gefunden werden», sagt Erich Vokinger vom kantonalen Tiefbauamt. Mittelinseln wie beim vorangegangenen Versuch kommen laut Vokinger nicht infrage – wie der aktuelle Versuch vom Tiefbauamt beurteilt wird, ist noch abzuwarten.

Schwellen, damit die Fahrzeuge abbremsen müssen, sind für das Tiefbauamt keine Lösung, da diese nebst verschiedenen Nachteilen vor allem für Schneeräumungen ungeeignet seien. Bei Schnee nicht geeignet sind aber auch die aktuell aufgestellten Schikanen: «Wegen ihrer Farbe sind sie bei Schnee kaum sichtbar», sagt Strassenmeister Robert Michel. Man habe darum «so gut es ging um die Sockel herumgepflugt, ohne diese zu beschädigen». Das sei nicht ganz einfach, denn die Gefahr, dass die aus Plastik gefertigten Probe-Sockel zersplittern, sei bei Kälte sehr gross.

Eine der Verkehrsschikanen ist bereits beschädigt worden. Dies sei aber nicht bei den Räumungsarbeiten passiert, hält Strassenmeister Michel fest, sondern müsse von einem Automobilisten verursacht worden sein.

Die Sache mit den Parkplätzen

Um die Sicherheit der Fussgänger auf der Herrengasse zu verbessern, wurden sechs Parkfelder auf der Fahrbahn mit einem Parkverbot belegt. Dies stösst vor allem beim Gewerbe auf Unverständnis. Es sei schlecht, dass der Zeitpunkt des Versuchs in die Vorweihnachts- und Weihnachtszeit gelegt worden sei, schreibt beispielsweise Drogist Adrian Imlig. Imlig hofft auf ein möglichst schnelles Ende des Versuchs. Laut Vokinger wird der Versuch jedoch nicht frühzeitig abgebrochen, er soll wie geplant bis am 21. Dezember weitergeführt werden.

Seit über 20 Jahren betreibt Rosario Giaimo gegenüber dem Kapuzinerkloster sein Geschäft. Wie er festgestellt hat, fahren die Autos seit der Auflösung der Parkplätze nicht langsamer – sondern eher schneller: Sobald der Engpass beim Fussgängerstreifen passiert sei, «kann das Gaspedal wieder gedrückt werden».

Resultate: Anfang Dezember

Anfang Dezember sollen erste Ergebnisse des Versuchs vorliegen. Ein externes Büro stelle durch Feldversuche fest, wie sich das Verkehrsverhalten an der Herrengasse verändert. Dabei wird laut Vokinger die Geschwindigkeit der Fahrzeuge, aber auch das Spurverhalten und die Bildung von Staus beobachtet.

Blatttunnel muss saniert werden

1968 wurde der Blatttunnel, welcher das Dorf Wollerau auf einer Länge von rund 500 Metern unterquert, in Betrieb genommen. Nun müssen die Betriebs- und Sicherheitsausrüstungen ersetzt werden, um die Tunnelsicherheit weiterhin zu gewährleisten.

Wollerau. – Die Gesamtinstandsetzung des Blatttunnels mit all seinen Nebenanlagen wie Lärmschutz, Fahrbahnbeläge, Stützmauern etc. wird in Koordination mit verschiedenen anderen Bauvorhaben voraussichtlich in den Jahren 2014/15 durchgeführt. Damit der Betrieb im Blatttunnel bis zu diesem Zeitpunkt gewährleistet werden kann, sind dringliche Ersatzmassnahmen der Betriebs- und Sicherheitsausrüstungen erforderlich.

Sämtliche elektromechanischen Anlagen sind am Ende ihrer Nutzungsdauer angelangt und müssen deshalb ersetzt werden. Dabei werden im Zuge der Sanierungsarbeiten die neuen Tunnelrichtlinien angewendet. In einer ersten Etappe wird ein neues Verkehrsleitsystem installiert, welches mit dem automatischen Mittelstreifenüberleitungssystem die Verkehrsumstellung entscheidend erleichtert.

Neue Tunnelzentralen

Durch die erhöhten Sicherheitsanforderungen sind für die zusätzlichen elektromechanischen Anlagen neue Zentralenräume notwendig. Auf der Westseite wird dazu die neue Zentrale Mühlebachstrasse erstellt. In dieser Zentrale werden vor allem die Bereichsrechner für die Fernüberwachung eingebaut. Auf der Ostseite wird in der Unterführung Roosstrasse die bereits bestehende Zentrale erweitert. Für das Verkehrsleitsystem, das sich mit den Tunnelvorzonen insgesamt über drei Kilometer erstreckt, müssen zudem eine neue Kabelrohranlage und Signalträger erstellt werden. Zur Erhöhung der Tunnelsicherheit werden zusätzliche elektromechanische Anlagen im Tunnel installiert. Der ganze Tunnel und die Mittelstreifenüberfahrten werden neu mit Kameras ausgerüstet, die zur Überwachung des Verkehrs dienen. Zur weiteren Erhöhung der Verkehrssicherheit werden zudem die Tunnelwände mit einem weissen Anstrich aufgehellt sowie die Funk- und Radioversorgung lückenlos sichergestellt.

Die Ausführung sämtlicher Instandsetzungsarbeiten im Bereich Blatttunnel dauern von Anfang November bis Ende Dezember 2008. Während den Arbeiten beim Blatttunnel ist teilweise eine 2+1-Verkehrsführung unter Sperrung jeweils einer Fahrspur notwendig. Aus Rücksicht auf die Verkehrsteilnehmer sind die Bauarbeiten und die entsprechenden Verkehrsbehinderungen ausserhalb der Hauptverkehrszeiten angeordnet. Allenfalls muss die Aus- oder Einfahrt Wollerau von oder nach Zürich zeitweise gesperrt werden. Diese Sperrungen werden bei Bedarf speziell publiziert. Aus Sicherheitsgründen und wegen den engen Platzverhältnissen ist die Höchstgeschwindigkeit auf 80 km/h beschränkt. *(bd/i)*

Neue Präsidentin fürs frauennetz gewählt

Zur Generalversammlung des Vereins frauennetz kanton schwyz, die in diesem Jahr in Schindellegi stattfand, durfte die Präsidentin Martina Joller eine erfreuliche Anzahl Frauen begrüssen.

Kanton. – Neben dem Traktandum Jahresrückblick, bei welchem Martina Joller-Kirstein über das aktive Vereinsjahr berichtete, das seinen Höhepunkt mit der Wahlveranstaltung am 7. September im Hotel Wysses Rössli in Schwyz fand, zu dem alle Nationalratskandidatinnen eingeladen waren und das mit einem Referat der bekannten Bestsellerautorin Sonja A. Buholzer zu dem Thema «Was Frauen von Haien lernen können» eröffnet wurde, war auch das Traktandum Wahlen ein wichtiges Thema an der GV.

Nach sechs Jahren als Präsidentin des Vereins frauennetz kanton schwyz und als Gründungsmitglied war Martina Joller-Kirstein von der ersten Stunde an mit dabei und hat dabei auch sehr viel Aufbauarbeit geleistet. So wurde sie dann auch mit viel Lob und Anerkennung für ihre wertvolle geleistete Arbeit von ihren Vorstandskolleginnen verabschiedet, die ihre Demission mit grossem Bedauern zur Kenntnis nahmen. Als Nachfolgerin konnte die bisherige Vizepräsidentin Birgitta Michel Thenen gewonnen werden, die sich den Dankesworten an die scheidende Präsidentin anschloss und diese mit einem grossen Blumenstrauss und einem Präsent nochmals hervorhob.

Wechsel im Vorstand: Birgitta Michel Thenen (von links), Martina Joller und Sonja Freitag.

Die neue Präsidentin des frauennetzes kanton schwyz versprach in ihrer Antrittsrede, den bisherigen Kurs beizubehalten, und steuerte mit dem Ausblick auf das Vereinsjahr 2008 bereits mit viel Elan und Schwung die kommenden Gemeinde- und Bezirksratswahlen im Frühling 2008 an. Auch für diese Wahlen ist den weiblichen Kandidatinnen die Unterstützung des frauennetzes sicher.

Des Weiteren gab es beim Traktandum Wahlen noch eine Demission und eine Neuwahl im Vorstand bekannt zu geben. Lisa Oetiker gab ihren Austritt zum Ende des Vereinsjahres bekannt, und im Gegenzug wurde Sonja Freitag, Brunnen, für zwei Jahre in den Vorstand gewählt. Nach Abschluss der offiziellen Traktanden wurde bei einem geselligen Apéro eine Nachlese der Nationalratswahlen vorgenommen, bei der sich die anwesenden Kandidatinnen zu Pro und Kontra der Wahlkampagne des frauennetzes äussern konnten. *(pd)*